

Moorburgtrasse stoppen !!



Fahrraddemo-Sa. 22.8.

Start 16:00 beim Bernstorffstraßenfest

Auftakt an der Hauptbühne - Die Route geht entlang der Trasse

Spontanprotest bei Baumrodungen

Die von Vattenfall geplante Fernwärmetrasse ist ein zentraler Bestandteil des Kohlekraftwerks Moorburg. Dieses wird wegen seiner extrem hohen CO²-Emissionen den weltweiten Klimawandel weiter beschleunigen.

Die Moorburg-Baustelle kommt jetzt mit massiven Auswirkungen nach Altona und St.Pauli – auch Wilhelmsburg ist betroffen.

Die Genehmigung hierfür wurde in einem dubiosen Verfahren am 24.6. von Senatorin Hajduk erteilt. Anwohnerinformation bzw. Beteiligung: Absolute Fehlanzeige. Stattdessen darf der Konzern scheinbar machen, was er will. Mit welchem Ausmaß von Unverantwortlichkeit Vattenfall Profite macht ist kürzlich beim Pannenkraftwerk in Krümmel erneut für alle deutlich geworden.

Lt. Vattenfall wird der Trassenbau 190Mio.€ kosten und über 3-4 Jahre Grossbaustelle im Stadtteil werden. Die Trasse geht über 12 km durch Wilhelmsburg, den Hafen, quert die Elbe, geht weiter als Tunnelbaustelle unter St.Pauli hindurch und dann durch Altona bis zum Diebsteich.

In Altona als Verlegung in einem ca. 8m breiten und 4 m tiefen Graben. Allein in Altona sollen über 300 zum Teil sehr alte und große Bäume gefällt werden. Viele Parks im sog. Grünzug werden während der Bauzeit nicht benutzbar sein und danach zumindest in ihrer bisherigen gewachsenen Struktur auch nicht wieder hergestellt werden können. Auch dadurch nimmt die umstrittene Neuplanung, bzw. Gentrifizierung für den Grünzug parallel Fahrt auf. Die Trasse führt vorzugsweise an „nicht zukunftsfähigen“ Sozialwohnungen und „abbruchreifem“ Gewerbe entlang – das kommt den Politikern, die die Umgestaltung des Grünzugs planen sehr gelegen.

St.Pauli-Süd will Vattenfall für die Moorburg-Fernwärmetrasse mit einem 4,4m breiten Tunnel untergraben, wobei auch die Bauleitung beim Pannenkonzern liegt. Angewendet werden sollen dabei die Schildvortriebs-Technik, sowie Schachtbauten und Grund-Wasserabsenkungen welche als Ursachen des Einsturzdramas beim Kölner Stadtarchiv festgestellt wurden.

Für den Kraftwerksbetreiber Vattenfall ist die Realisierung der Fernwärmeauskopplung von größter Wichtigkeit: Zum Einen rechnet sich das Kraftwerk ohne den fest eingeplanten Profit aus der Fernwärme schlicht nicht, zum Anderen verfolgt der Konzern auch den Plan einer jahrzehntelangen Kundenbindung an die Fernwärme aus Moorburg. Hinzu kommt, dass die Fernwärmeauskopplung als Teil der notwendigen Kühlung funktionieren soll. Für Vattenfall geht es um Milliarden.



Hamburg hingegen hätte wirklich gute Alternativen zur Moorburg-Fernwärme, wie z.B. dezentrale Blockheizwerke oder Erdwärme.

Senatorin Hajduk hat wiederum den Rückkauf des Fernwärmenetzes für 2014 versprochen. Dieses soll dann –so die Umweltsenatorin ausdrücklich an klimafreundliche Erzeuger angeschlossen werden. Das dürfte mit der Realisierung der Trasse ein hohles Versprechen bleiben. Stattdessen schafft Vattenfall Fakten für die nächsten 40 Jahre und die Behörde zieht mit.

Kaum ein politisches Thema wird so verlogen diskutiert wie der Klimaschutz – gerade auch in Hamburg. Für die ach so ökologische Stadtpolitik (bzw. deren Zielen) gab es neulich die große „grüne Ehrennadel“.

Dabei wissen auch Wähler der GAL ganz genau:

Durch das im Bau befindliche Kraftwerk Moorburg werden die CO₂-Emissionen von Hamburg um 40% erhöht. Moorburg hat darüber hinaus hohen Stellenwert für die Realisierung weiterer Klimakiller in Norddeutschland und damit auch Bedeutung für die globale Entwicklung. Dabei zeigt die Erfahrung, dass Prognosen zum Klimawandel bisher eher zu optimistisch waren und der reale Prozess wesentlich dynamischer abläuft als vorausgesagt. Schon heute flüchten Millionen und sterben Tausende Menschen an den direkten Folgen des Klimawandels. Soll nicht der Kollaps des Planeten riskiert werden, führt an einer drastischen Senkung der CO₂-Emissionen kein Weg vorbei.

Bizarrer Weise forderte kürzlich genau deswegen die schwedische Wirtschaftsministerin von ihrem 100%igen Staatsunternehmen Vattenfall eine „konsequente Abkehr von der Kohlekraft“ -auch in Deutschland und Polen. In Schweden selber betreibt Vattenfall kein einziges Kohlekraftwerk.

Bei Vattenfalls Moorburgtrasse geht es eben nicht um vermeintlich harmlose Fernwärme. Moorburg wird durch die Fernwärmeauskopplung nicht etwa besser, sondern bleibt ein Klimakiller 1.Güte, der Maßstäbe mit unbeherrschbaren Konsequenzen setzt.

Der Konzern hat auch keine Berechtigung Häuser in St.Pauli durch den Tunnel zu gefährden, noch 300 Bäume in Altona zu roden und Parks zu zerstören oder Wilhelmsburg zusätzlich zu belasten.

Wir fordern vom Hamburger Senat und den zuständigen Bezirken:

- * **Kein Baubeginn der Moorburgtrasse –Moorburg stoppen!**
- * **Keine Parkzerstörungen oder gefährliche Tunnelbauten unter Gebäuden für die Profitinteressen des Pannenkonzerns Vattenfall!**
- * **Ausbau der Fernwärme von klimafreundlichen Erzeugern!**

Kündigt bei Vattenfall

Tragt euch in Maillisten ein

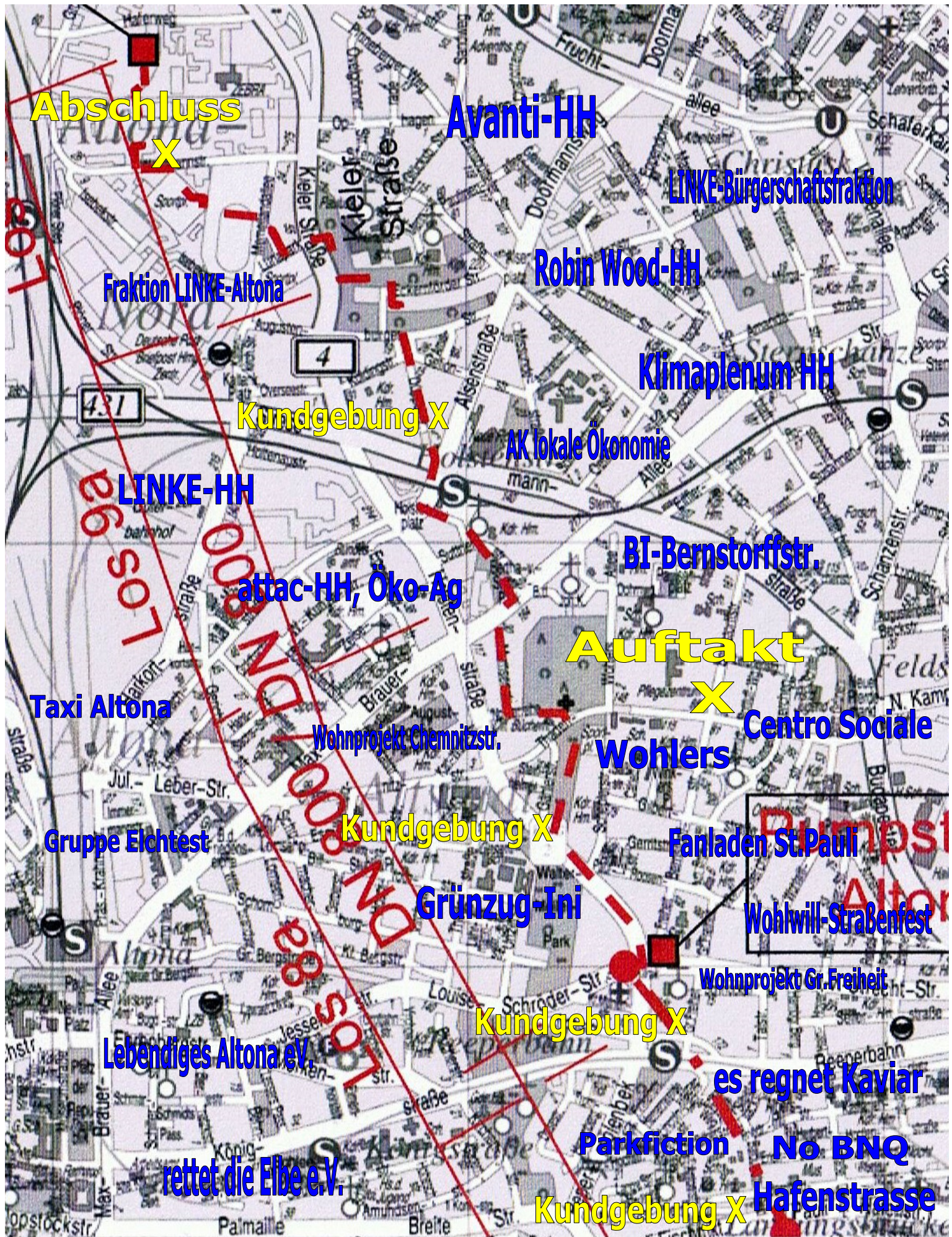
Überlegt eigene Aktionen

Kommt Alle !

Weitere Infos: <http://www.bernstorffstrasse.info> Kontakt: berniklima@gmx.de

VISDP: Vitali Barrio, Große Freiheit 7, 22767 Hamburg

Trassenplanung / Demoverlauf und Erst-Unterstützer



Die Demo soll bunt und laut werden - let's rock Vattenfall!